

Wien, am Mittwoch, den 20. Jänner 1926

Die körperliche Ertüchtigung der Schuljugend. Die Wiener Schulverwaltung wird nun um die körperliche Ertüchtigung der Jugend zu fördern neben den Jugendspielen und dem Turnunterricht auch noch Leichtathletik und Schwimmen einführen. Um die notwendigen Lehrkräfte für diese beiden Freigegegenstände heranzubilden, hat der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Verwaltung auf Antrag des Gemeinderates Hellmann beschlossen, für die Veranstaltung von Kursen die erforderlichen Mittel zu gewähren. Wie gross das Interesse der Wiener Lehrerschaft für diesen neuen Zweig der Schulreform ist, geht am besten daraus hervor, dass sich bereits mehr als dreihundert Lehrpersonen als Teilnehmer für diese Kurse gemeldet haben.

Die Johann Strauss Gedächtnis-Ausstellung. Anlässlich der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages von Johann Strauss am 25. Oktober 1925 veranstalteten die Städtischen Sammlungen im Auftrag des Bürgermeisters eine Johann Strauss-Gedächtnis-Ausstellung, die sich nicht allein auf die Person von Johann Strauss Sohn beschränkte, sondern auch seine Brüder, seinen Vater und dessen Zeitgenossen Josef Lanner dem Publikum durch Bilder vor Augen führte. Die Mehrzahl der ausgestellten Objekte war den Beständen der Städtischen Sammlungen entnommen; um aber ein möglichst vollständiges und übersichtliches Bild des Schaffens von Johann Strauss zu gewinnen, war es selbstverständlich notwendig, auch an Privatsammler, wobei in erster Linie hier die Witwe Frau Adele Strauss zu nennen ist, um Ueberlassung von Leihgaben heranzutreten. Die Zahl solcher aus Privatbesitz stammenden Objekte war ungefähr zweihundert. Am Vorabend des Geburtstages wurde die Ausstellung in Gegenwart der Vertreter der Bundesregierung und zahlreicher Festgäste durch Bürgermeister Seitz eröffnet; sie blieb bei freiem Eintritt bis 13. Dezember 1925 geöffnet. An den vierundvierzig Besuchstagen wurden 18.377 Personen gezählt, was einer täglichen Besucherzahl von 418 entspricht. Ein überaus reger Besuch erfolgte durch die Wiener Schulen.

Durch die Aufzeigung des Lebensweges und des künstlerischen Schaffens der einzelnen Mitglieder der Familie Strauss sowie Josef und August Lanner an Hand von Porträten, Ansichten, Bildern, Dokumenten, Musikhandschriften und Drucken, wie auch zahlreicher Erinnerungsgegenstände wurde das Interesse weiterer Kreise der Bevölkerung für die Werke dieser Tonkünstler wieder geweckt. Es hat den Anschein, dass durch die Gedächtnisfeierlichkeiten für Johann Strauss, der an der Stellung Wiens als Musikstadt rühmlichen Anteil hat, der Wiener Walzer, der von den nach dem Krieg in Mode gekommenen ausländischen Tänzen in den Hintergrund gedrängt worden war, nunmehr wieder seine ursprüngliche Geltung und Schätzung erlangen wird. An diesem für das Wiener Musikleben zweifellos bedeutsamen und wünschenswerten Erfolg hat die Johann Strauss Gedächtnis-Ausstellung der Stadt Wien, die auch bei massgebenden Fachleuten und in der Presse eine überaus günstige Beurteilung gefunden hat, ihren wohl gemessenen Anteil.

Ausstellung von Schülerarbeiten. Im Amtsgebäude des Stadtschulrates, I. Burgerring 9 wird vom 25. Jänner bis 26. Februar eine Ausstellung von Schülerarbeiten aus dem Zeichen- und Werkunterricht der von der Fachlehrerin Anna Schantoch geleiteten Begabtenklassen abgehalten. Die Ausstellung ist an allen Werktagen von zehn Uhr vormittags bis fünf Uhr nachmittags frei zugänglich.

Wohnungsnachweis der Stadt Wien. Heute wurden beim städtischen Wohnungsnachweis dreiundsiebzig Wohnungen als frei geworden angemeldet. Gleichzeitig wurden aber davon einundsiebzig als bereits wieder vermietet abgemeldet.